

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 18.

Freitag, den 6. May,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohfeldt, so wie alle Postämter an.

Beitereignisse.

Leipzig, 29. April. Die letzten 8 Tage waren dem Messverkehr infolge der anhaltend unfreundlichen Witterung nicht günstig und es hat der Kleinhandel dadurch sehr gelitten. Im Großhandel sind durch die Ankunft noch mehrerer Einkäufer aus Polen und Jassy in in- und ausländischen Manufacturwaaren, wie auch in kurzen Waaren und andern Artikeln noch recht gute Geschäfte gemacht worden. Im Kaufwaarenhandel ist es durch die erwarteten und eingetroffenen Griechen und Polen ziemlich lebhaft gewesen, und fanden besonders in Virginischen Füchsen, schwarzer Otter, Landotter, Landfüchsen und Bären gute Umsätze statt. Die ersten drei Artikel wurden zu coulanten Preisen verkauft, während sich Landfüchse nicht erholen konnten. Bären sehr begehrt und viel verkauft, Dachse ebenfalls, besonders für Frankreich. Das russische Geschäft beginnt erst in 14 Tagen, wird aber, wie es scheint, nicht günstig werden. — Im Allgemeinen sind an dieser Messe viel Waaren verkauft worden, und so wenig es auch anfangs den Anschein hatte, so kann dieselbe im Durchschnitt immer zu einer ziemlich guten Mittelmesse gerechnet werden. Auch die Gelder sind besser eingegangen, als zu erwarten stand, und haben unsere Advocaten diesmal in Ansehung auf Proteste nur eine geringe Ernte gehalten.

Chemnitz, 27. April. Der landwirthschaftliche Kreisverein im Erzgebirge hat soeben eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher am 21. und 22. Juni d. J. zu Schneeberg eine Thier- und Productenschau nebst einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen, von Ackerinstrumenten und sonstigem Geräthe abgehalten werden soll. Um die weitere Verbreitung nützlicher landwirthschaftlicher Gegenstände zu befördern, ist durch das Ministerium des Innern dem landwirthschaftlichen Vereine zu Schneeberg die Genehmigung erteilt worden, mit der Ausstellung den Ankauf und die Verloosung derartiger Gegenstände zu verbinden.

Von der Freiburger Mulde, 27. April. Der Stadtrath zu Freiberg hat in diesen Tagen ein Regulativ in Betreff der bei dem Verkaufe und Ausschank des Bieres zu führenden Trinkgefäße veröffentlicht, das mit dem 1. October dieses Jahres in Kraft treten soll. Jedes Trinkgefäß muß nämlich ohne Unterschied der Bierforten entweder eine ganze oder eine halbe Dresdner Kanne enthalten und das in einem wagerechten Striche von der Länge eines Zolles bestehende Aichzeichen an sich tragen. Contraventionsfälle werden, wie natürlich, mit bestimmten Strafen bedroht. Es ward diese Maßregel in der That auch ein dringendes Bedürfnis: die sogenannten Löpschen schrumpften namentlich an manchen öffentlichen Orten immer mehr zusammen. Doch darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß man in mehreren Gasthäusern der Stadt schon seit einiger Zeit geaichete Löpschen vorfand.

Aus der Lausitz. Vor einiger Zeit wurde der Arbeiter Johann Weiser aus Buchwalde, während er in dem unweit Gutta belegenen Steinbruche beschäftigt war, von einer herabstürzenden Erdscholle so beschädigt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. — Ein in gleichem Maße bedauerlicher Unfall ereignete sich am 26. v. M. in der Merwitzschen Tuchfabrik zu Budissin. Es wurde nämlich einer etwa 15jährigen Arbeiterin die rechte Hand von der Krempelmaschine erfaßt und der ganze Arm dem zufolge so zerdehnt, daß sämtliche Flechsen, eine einzige ausgenommen, bis in die Schulter hinauf zerrissen.

Wien, Die Beiträge zum Kirchenbau für die glückliche Rettung Sr. k. k. apostolischen Majestät bilden jetzt eine Totalsumme von 517,919 fl. 14½ kr., 203 Stück Ducaten, 1 Souveränd'or, 21 Zwanzig-Frankenstücke, 6 Imperiales in Gold, 2 preußische Thalerscheine à 5 Thaler Courant, 3 preußische Thalerscheine à 1 Thaler-Courant, 1 königlich sächsisches Cassenbillet à 5 Thaler, 700 italienische Lire und 2 Silberthaler.

Paris, 27. April. Das Unwohlsein der Kaiserin, wel-

ches sie abhielt, am vorgestrigen Tuilerienballe Theil zu nehmen, scheint nicht so ganz unbedeutend zu sein; der kaiserl. Leibarzt Dr. Conneau verweilt fast ununterbrochen in den Tuilerien und ist deshalb bereits seit mehreren Tagen nicht mehr in dem gesetzgebenden Körper erschienen. Auch der Kaiser verläßt seine hohe Gemahlin fast keinen Augenblick und verschiebt deshalb alle minderwichtigen Staatsgeschäfte. So sollten nach der ursprünglichen Bestimmung die neulich ernannten, für die Departements bestimmten, vier außerordentlichen Inspectionscommissare vor ihrem Abgange noch Audienz beim Kaiser haben und aus dessen Händen unmittelbar ihre Instruction erhalten; als sie jedoch vorgestern früh in den Tuilerien erschienen, wurden sie vom Grafen Vacciochi benachrichtigt, daß der Kaiser, am Krankenlager der Kaiserin zurückgehalten, sie nicht empfangen könne. Wie man sagt, soll die Kaiserin beim Ankleiden einen unglücklichen Fall gethan haben und dies die Ursache der Krankheit sein.

— 1. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Kaiserin am vergangenen Freitag Abend eine Fehlgeburt gehabt, sich jedoch wohl befinde.

Aus der Schweiz, 24. April. (Fr. Pz.) Nach den letzten telegraphischen Berichten aus Freiburg ist der Belagerungszustand dort wieder aufgehoben und den Bürgergarden von Bülle, Greyerz, Chatel St. Denis u., welche nach der Hauptstadt marschiren wollten, der Befehl zugestimmt worden, ihr Vorhaben zu unterlassen, da Ruhe und öffentliche Ordnung vollkommen wieder hergestellt seien.

Vermischte Nachrichten.

* (Der zu erwartende große Komet.) Einer der größten unter den in der Geschichte erwähnten Kometen ist der, welcher in der Mitte des Jahres 1264 am Himmel stand. Fast alle Historiker jener Zeit gedenken seiner in Ausdrücken von Verwunderung und Staunen; keiner erinnert sich in seinem Leben einen ihm vergleichbaren Kometen gesehen zu haben. Die Höhe seines Glanzes erreichte er im Monat August. Wenn der Kopf über dem östlichen Horizont am frühen Morgenhimmel eben sichtbar war, streckte sich der Schweif weithin über die Mitte des Himmels nach Westen aus. Chinesische und europäische Schriftsteller bezeugen seine ungeheuere Größe. In China war der Schweif nicht nur 100 Grad lang, sondern dabei auch gekrümmt in Form eines Säbels. Er verfolgte seine Bahn vom Löwen aus durch den Krebs und die Zwillinge nach dem Orion zu. Am 2. October des erwähnten Jahres zeigte er sich zum letzten Male Astronom Dunthorne bestimmte seine Umlaufszeit auf 292 Jahre; der englische Astronom Hind verzeichnete den Weg des gewaltigen Wanderers auf einer Charte und setzte seine Wiederkehr in die Mitte des laufenden Jahrhunderts. Ganz neuerdings hat Bommel die Umlaufszeit desselben auf 111,146 Tage bestimmt, der „große Komet“ würde demgemäß im August 1860 den Erdbewohnern wieder sichtbar werden. Nach andern Beobachtern indeß dürfte dies einige Jahre früher, 1856 oder 1858, geschehen.

* Folgender Gaunerstreich wurde bei dem Zuchtpolizeigericht zu Köln verhandelt. Im vorigen Herbst erschien in Köln ein angeheendes Ehepaar, das in einem Wirthshause dritten oder vierten Rangs auf längere Zeit Einkehr nahm, und sich für Herr und Frau N. aus Mayen ausgab. Die junge Frau wurde bedenklich krank; nachdem sie neben den Arzt zur bessern Befräftigung erst den katholischen Pfarrer des Bezirks hatte rufen und sich mit allen ritualen Feierlichkeiten die heiligen Sterbesacramente hatte spenden lassen, schickte sie auch zu einem Notarius publicus und dictirte demselben vor Zeugen ein Testament, worin sie die Armen ihrer Heimath sowohl als jene von Köln edelmüthig bedachte, dann insbesondere aber auch dem Wirth, bei dem sie so gute Aufnahme gefunden, ein erkleckliches Legat zuwandte. Nun wußte der Wirth, daß er gar vermögende und wohlgefünnte Leute beherberge, und es wurde diesen, als die erwarteten Rimeffen ausblieben, nicht schwer, bei dem angefirten Mann neben einer bedeutend aufgelaufenen Zechen noch ein baares Darlehen von 300 Thalern zu erschwindeln. Bevor jedoch die Gallionen aus Manila eingelaufen waren, erschien plötzlich die Polizei mit ihren Enthüllungen. Herr N. war ein Hochstapler aus dem Nassauischen, und Madame die Tochter eines Kuhhirten im Regierungsbezirk Trier. Die Tragikomödie endete damit, daß das Zuchtpolizeigericht Ende voriger Woche den Hochstapler zu drei und seine Genossin zu einem Jahr Gefängniß und zu Geldbußen von 300 und respective 50 Thaler verurtheilte.

* Wäsch-Reinigungsmittel. In Berlin wird seit einiger Zeit mehrseitig nachstehende Mischung in Anwendung gebracht, um selbst sehr schmutzige Wäsche schneller und leichter zu waschen, als nach dem gewöhnlich üblichen Verfahren: 4 Loth Terpentinöl werden mit $\frac{1}{2}$ Loth Salmiakgeist durch Schütteln zu einer Emulsion vereinigt. Diese wird in einen Eimer lauwarmen Wassers geschüttet, indem sich $\frac{1}{4}$ Pfund Seife aufgelöst befindet. In diese Mischung wird die schmutzige Wäsche über Nacht eingeweicht und den andern Morgen ausgewaschen. Die zweimal ausgewaschene Wäsche riecht nicht im mindesten nach Terpentinöl, wie vielseitig von sorgsamem Hausfrauen befürchtet wurde, und zeigt sich eben so rein weiß, als eine Wäsche, die sonst dreimal ausgewaschen werden muß, um denselben Grad von Weiße zu erhalten. Die Wäsche braucht nach diesem Verfahren nicht so heftig und anhaltend zwischen den Händen gerieben zu werden, um sie zu reinigen, wie dieses bei dem gewöhnlichen Verfahren der Fall ist, wodurch natürlich die Wäsche bedeutend angegriffen wird. (Dr. S. Elsner's chem.-techn. Mittheilungen.)

* Dem Centralombau in Köln hat der bairische Hilfsverein die Summe von 20,000 Gulden zum Fortbau des Domes eingesandt.

* In London kommen täglich 200,000 Fremde mit den Eisenbahnen an. Auf der Great-Western-Bahn gehen täglich 300 Züge, es sind bei derselben 11,000 Personen angestellt.

* Die Statistik des Lasters in London wird folgendermaßen angegeben. Es befinden sich daselbst 16,000 Kinder, die im Laster aufgezogen werden, 5000 Diebshändler, 15,000 Spieler von Profession, 25,000 Bettler, 30,000 Trunkenbolde, 180,000 Gewohnheitsrinker, 150,000 Prostituirte und 50,000 Diebe — im Ganzen also eine schlechte Bevölkerung von 471,000 Menschen.

bekannt

Spargel

verbliebe

so daß a
gehört

und zur
so ergie

Assessor
12 Ellen
auctionit

der Rom

zum Gü

Bekanntmachungen.

Rechenschafts-Bericht

über die Verwaltung der Sparcasse im Jahr 1852.

Nach Abschluß der Rechnung bei hiesiger Sparcasse auf das Jahr 1852 wird über den Zustand derselben Folgendes bekannt gemacht:

1.

Nach der unterm 8. Juni 1852 erfolgten Veröffentlichung war bis zum Schluß des Jahres 1851 an eingelegten Spargeldern und erstandenen Zinsen ein

Bestand von 20,032 Thlr. 11 Ngr. 9 Pfg.

verblieben. Hierzu kommen vom Jahr 1852:

708 Einlagen mit 243 neuen Büchern — 13,222 Thlr. 27 Ngr. 4 Pfg.

Am 30. Juni und 31. December gefällig gewesene Zinsen der bei der Sparcasse eingelegten Capitale, welche den Einlegern auf ihren Contis als neu eingelegte Capitale gutgeschrieben wurden

673 . 17 . 5 .

13,896 . 14 . 9 .

33,928 Thlr. 26 Ngr. 8 Pfg.

5,670 . 4 . 6 .

wovon zurückgezahlt worden sind
so daß am Schluß des Jahres 1852 der den Einlegern gehörende Bestand an Capital und Zinsen beträgt

28,258 Thlr. 22 Ngr. 2 Pfg.

2.

Da nach Vorstehendem im Jahr 1852 eingelegt und zurückgezahlt wurden
so ergibt sich, daß mehr eingelegt wurden

13,222 Thlr. 27 Ngr. 4 Pfg.

5,670 . 4 . 6 .

7,552 Thlr. 22 Ngr. 8 Pfg.

3.

Obige von den Interessenten angelegte Spargelder sammt Zinsen sind gedeckt mit:

19,065 Thlr. — Ngr. — Pfg. auf Hypothek zinsbar ausgeliehene Capitalien,

7,300 . — . — . in Königl. Sächf. Staatspapieren,

273 . 8 . 2 . rückständigen, am 31. Decbr. 1852 fälligen Zinsen von außenstehenden Capitalien, und

2,167 . 25 . 4 . Cassen-Bestand.

Pulsnitz, den 28. April 1853.

Der Stadtrath.

Leuthold, Brg.-Mstr.

Auction.

Nächste Mittwoch, den 11. Mai 1853. Nachmittags von 3 Uhr an sollen in der Wohnung des Herrn Gerichts-Assessors Weigmann auf der Schießgasse alhier, verschiedene männliche Kleidungsstücke, ferner Schuhmacher-Handwerkszeug, 12 Ellen neues wollnes Zeug zu einem Schlafrock und eine silberne Taschenuhr gegen sofortige Baarzahlung gerichtlich ver-auctionirt werden.

Schloß Pulsnitz, am 4. Mai 1853.

von Posernsches Gericht.

W. Gentschel, Just.

Edictalcitation.

Es ist zum Vermögen

1) des Häuslers Johann Gotthold Schramm in Hauswalde,

2) des Müllers Johann Samuel Hahn in Hauswalde, und

3) des Häuslers Johann Karl August Schölzel in Bretznig

der Concursproceß eröffnet und deshalb der

dreizehnte Juli 1853

zum Güte- und Liquidationstermin anberaumt worden.

Alle bekannte und unbekannte Gläubiger gedachten Schramm, Hahn und Schölzel werden deshalb unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außenbleiben oder nicht gehörig liquidiren, für ausgeschlossen, diejenigen aber, welche zwar erscheinen, jedoch darüber, ob sie den etwa verhandelten Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, für einwilligend gehalten werden, auch resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hierdurch vorgeladen, gedachten Tags zu rechter früher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle persönlich und resp. durch ihre Vormünder oder durch gehörig legitimirte und zu Vergleichen vollständig instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu bescheinigen, auch darüber mit den bestellten Konkursvertretern, sowie nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, und hierauf den

dritten August 1853

der Publikation eines Präklusivbescheides, den

vier und zwanzigsten August 1853

der Publikation eines Lokationsbescheides, oder nach Befinden im Fall in einem oder dem andern Kreditwesen ein Erkenntniß einzuholen beschlossen würde, der Inrotulation der Acten, auch im letztern Falle den

acht und zwanzigsten August 1853

der Publikation des eingeholten Lokationsurteils, welche Entscheidungen hinsichtlich der Außenbleibenden Mittag 12 Uhr des Terminstages für publicirt geachtet werden würden, ohne weitere Vorladung gewärtig zu sein.

Die auswärtigen Gläubiger haben zu Annahme künftiger Vorladungen Bevollmächtigte im Orte des Gerichtes zu bestellen.

Bretznig, den 2. April 1853.

**Freiherrlich von Friesensche Gerichte,
Raschig, G. Dir.**

Subhastationspatent.

Wegen entstandenen Concurses zum Vermögen nachstehend benannter Personen sollen folgende Grundstücke:

- 1) die dem Häusler Johann Gotthold Schramm in Hauswalde gehörig gewesen:
 - a) die Häuslernahrung Nr. 140. des Brd.-Cat. und Fol. 272. des Grd.- und Hyp. B., welche — 151 D.-Ruthen enthält und mit 23,97. Steuer-Einheiten belegt ist, und
 - b) ein Stück Wald und Feld an 1 Acker 62 D.-Ruthen, mit 9,00. Steuer-Einh. (Fol. 273. des Grd.- und Hyp.-B.)
- 2) die dem Müller Johann Samuel Hahn in Hauswalde gehörigen
 - a) an einer, mit einem Gange versehener Mahlmühle und dem dazu gehörigen 36. D.-Ruthen haltenden Garten (Nr. 51. des Brd.-Cat. und Fol. 209. des Grd.- und Hyp.-B.)
 - b) einem Stück Feld an 167. D.-Ruthen 7,18. Steuer-Einh. (Fol. 125. des Grd.- und Hyp.-B.) und
- 3) die dem Häusler Karl August Schölzel in Bretznig gehörigen:
 - a) die Häuslernahrung Nr. 202. des Brd.-Cat. und Fol. 215. des Grd.- und Hyp.-B., bestehend aus 2 Acker 52 D.-Ruthen mit 46,89. Steuer-Einheiten, und
 - b) das Recht auf Erwerbung des Civilbesitzes des vom Rittergute abgetrennten und 204. D.-Ruthen haltenden Grundstücks

verkauft werden, und es ist dazu

hinsichtlich Schramms und Hahns der

dreißigste Mai 1853,

und hinsichtlich Schölzels der

ein und dreißigste Mai 1853,

als Subhastationstermin anberaumt worden.

Es werden daher Diejenigen, welche das eine oder das andere Grundstück zu erstehen gesonnen sein möchten, hierdurch aufgefordert, an den obengedachten Tagen Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle gesetzlich zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß nach 12 Uhr diese Grundstücke dem Meistbietenden gegen Erlegung des zehnten Theiles der Erstehungssumme zugeschlagen, auch hernach, wenn die sonstigen rechtlichen Bedingungen erfüllt worden, im Grund- und Hypothekenbuche zugeschrieben werden würden.

Eine nähere Beschreibung gedachter Grundstücke hängt mit diesem Patente an Gerichtsstelle zu Bretznig aus.
Bretznig, den 26. März 1853.

**Freiherrlich von Friesensche Gerichte,
Raschig, G. Dir.**

Subhastationspatent.

Wegen einer ausgeklagten Schuld sollen die Augusten Amalien verehelichten Rasch, geb. Schurig gehörigen in Bretzniger Flur gelegenen Grundstücken und zwar

- 1) eine Dominialhäuslernahrung (Nr. 163. des Brd.-Cat.) mit dem dazu gehörigen Garten und Feld an 2 Acker 46 D.-Ruthen mit 46,37. Steuer-Einheiten belegt, (Fol. 350. des Grd.- und Hyp.-B.)
- 2) ein Stück Feld und Wiese an 1 Acker 91 D.-Ruthen mit 13,97 Steuer-Einheiten belegt (Fol. 163. des Gr.- und Hyp. B.) und

verkauft
als Su
gedacht
ihre G
zehnten
im Gr

August

auf der
urbar g
worden

öffentlic

versteige

diese W
stelle sic
stunde
stimmu

dem her

pachter
besitzen,
einer G
auf da

mit ver

3) ein Stück Feld und Wald an 3 Acker 110 D.-Ruthen mit 13,05. Steuer-Einheiten belegt, (Folium Nr. 387. des Gr. und Hyp.-B.)
verkauft werden, und es ist dazu der

ein und dreißigste Mai 1853,

als Subhastationstermin anberaumt worden.

Es werden daher Diejenigen, welche diese Grundstücke zu erstehen gesonnen sein möchten, hierdurch aufgefordert, am gedachten Tage Vormittags vor 12. Uhr an hiesiger Gerichtsstelle gesetzlich zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß nach 12 Uhr diese Grundstücke dem Meistbietenden gegen Erlegung des zehnten Theiles der Erstehungssumme zugeschlagen, auch hernach, wenn die sonstigen rechtlichen Bedingungen erfüllt worden, im Grund- und Hypothekenebuche zugeschrieben werden würden.

Eine nähere Beschreibung hängt mit diesem Patente an Gerichtsstelle zu Bretznig aus.
Bretznig, den 26. Februar 1853.

Freiherrlich von Friesensche Gerichte,
Raschig, G.-Dir.

Subhastations-Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Behörde soll die zur Masse des zum Nachlasse des verstorbenen Maschinenbauer Johann August Schöne zu Oberl.-Dhorm entstandenen Concurse gehörige

a) Häuslernahrung Brd.-Et. No: 132 zu Oberl.-Dhorm, Folium 149 im dasigen Grund- und Hypothekenebuche,

auf dem sogenannten Sickersberge, welche aus einem 3 Stockwerk hohen massiven Gebäude mit einem zur Hälfte auch bereits urbar gemachten Stück Lande besteht, dorfgerechtlich ohne Berücksichtigung der Lasten auf 800 Thlr. — — — gewürdert worden, im hiesigen Flurbuche unter Nr. 761 c und als 295 D.-Ruthen groß aufgeführt ist,

b) Windmühle nebst Welle, (als bewegliche Sache) auf dem Grundstücke bei a. stehend,
öffentlich auf dem Wege nothwendiger Subhastation

den 10. Mai d. J.

versteigert werden.

Indem man dies andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche auf jenes Grundstück und diese Windmühle zu bieten gesonnen sind, hiermit geladen, am obigen Tage des Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, und nach Verlauf der 12. Mittagsstunde gewärtig zu sein, daß mit Versteigerung des gedachten Grundstücks und der Windmühle unter den gesetzlichen Bestimmungen und Bedingungen, sowie sonst werde verfahren werden.

Diese letztern, sowie eine nähere ungefähre Beschreibung des Grundstücks sind bei Unterzeichnetem einzusehen, auch in dem herrschaftlichen Gasthose zu Dhorm Oberl. Seits angeschlagen.

Dhorm mit Obersteina, am 28. Februar 1853.

Die Hempelschen Gerichte.

Bachmann,
Ger.-D.

Bekanntmachung.

Das Halten von Vieh, insonderheit Ziegen Seiten solcher Personen, welche weder Grundstücksbesitzer noch Grundstücks-pächter sind, hat im hiesigen Orte zur größten Ungebühr überhand genommen.

Aus diesem Grunde wird allen solchen Viehbesitzern hier, die Grundstücke weder eigenthümlich noch pachtweise besitzen, auch sonst über den Erwerb des erforderlichen Futters sich nicht vollständig zu legitimiren vermögen, bei Vermeidung einer Geldstrafe von **25 Groschen**, die für jeden Wiederholungsfall um das Doppelte ansteigt, das fernere Viehhalten auf das Strengste hiermit untersagt.

Zugleich wird das Hüten mit Vieh auf den hiesigen Commungrundstücken überhaupt bei gleicher Strafe hiermit verboten.

Königsbrück, am 26. April 1853.

Der Stadtrath daselbst.

Beste Schlesische **rothe und weiße Kleesaat**,

Dampfmehle empfiehlt billigt

August Dietrich.

Honig hab ich heut' geschnitten,
Drum erlaub' ich mir, zu bitten,
Sich bei mir zu stellen ein,
Niemandem wird es gereu'n,
Table d'hôte ich heut' nicht speis',
Bei mir geht's Portionenweis'
Lasset drum auf Euch nicht warten
Euren Fölgner Schenk'wirth **Garten.**

Am vergangenen Sonntage, den 1. Mai, ist in Leppersdorf ein Portmonai's von schwarzem Leder, enthaltend 1 Thlr. 15 Ngr. in Silber sowie in einem verborgenen Fache mehrere kleine Toilettengegenstände, verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. V. zu Pulsniß abzugeben.

Augustusbad bei Radeberg.

Da ich zu der diesjährigen Badesaison im obengenannten Bade die Restauration übernommen habe, und ich nun vollständig eingerichtet bin, empfehle ich mich den geehrten Badegästen und überhaupt einem Publikum bestens, mit der Versicherung, daß ich für gute Speisen und Getränke, so wie auch für reelle Bedienung zu den möglichst billigsten Preisen besorgt sein werde.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß ich für die geehrten Badegäste ein Table d'hôte errichten werde, dessen billige Bedingungen bei der geehrten Badedirection und bei mir zu erfahren sind.

Augustusbad, im Mai 1853.

M. T. Schaller,

früherer Wirth der Societätsbrauerei in Zittau.

Der Unterzeichnete, welcher in **Pulsnitz**, Schloßgasse beim Weutler **Eichenberg** sich als Radlermstr. etablirt, und hiermit

ein vollständiges **Kurzwaaren-**
und **Galanteriegeschäft,**
sowie einen **Cigarren-** und **Tabak-**
als auch einen **Peitschenhandel**

verbunden hat, erlaubt sich einem hochgeehrten Publicum in Pulsnitz und Umgegend zu empfehlen, und versichert bei seinem reichhaltigen Lager die billigsten Preise und prompteste Bedienung.

Oscar Richter.

Da ich entschlossen bin, das Pfingstfest im Kreise meiner Familie zu feiern, so lade ich geehrte Interessenten, welche sich noch wünschen typen zu lassen, hiermit ein, mich noch bis Donnerstag den 12. d. M. recht zahlreich zu besuchen, da ich unwiderruflich am Freitag früh meine Reise von hier, antrete.

Pulsnitz. B. Dietzel, Daguerreotypist.

Bekanntmachung.

Den Tag nach den Pfingstfeiertagen, als den 17. Mai a. c. — fällt Dienstags, — früh von 9 Uhr an, versteigere ich in der Waldung des Gutsbesizers Nieder Magers auf dem sogenannten Schafberge zu Pulsnitz Reiß. — Seits 28 Schock gutes kiefernes Reißig gegen Baarzahlung.

Großröhrsdorf am 2. Mai 1853.

Kunath.

Brennholz = Auction.

Den 17. Mai als den 3. Pfingstfeiertag von früh 9 Uhr an sollen auf Kleinwolmsdorfer Revier

76 Schock kiefernes Reißig, 30 Haufen trockne Zimmerspähne, und eine Parthie kieferne Stöcke, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden überlassen werden. Sammelplatz im Jägerhaus von **F. L. Schroter.**

Zwei Fuder **Dünger** verkauft Veränderungshalber billig **Herrmann Glötzer,** in Böhmisches-Bollung.

Sab't Acht!

Zur letzten öffentlichen Versammlung der Freudentergischen Familienverwandten, den **15. Mai** Nachmittags 3 Uhr, in der Schänke zu Obersteina, um über die Fortsetzung der bewußten Angelegenheit eine bestimmte Erklärung abzugeben, laden Unterzeichnete Beauftragte hierdurch ein, mit dem Bemerkten: Daß alle Diejenigen, welche sich nicht melden und theilnehmen, ihre etwaigen Ansprüche allein auszuführen haben und von den jetzt Theilnehmenden ferner nicht berücksichtigt werden können.

Obersteina, den 1. Mai 1853.

G. L. Philipp und **F. C. Vogel.**

Weizen- und Roggenmehl,

sowie auch **Roggenbrod** ist stets zu haben in der Waldmühle zu Pulsnitz.

100 Scheffel gesunde **Kartoffeln** liegen auf dem Rittergute Rehnisdorf bei Elstra zum Verkauf.

Eine Parthie **gutes Heu** ist zu verkaufen beim Schloßmeister **J. A. Geissler,** Längegasse zu Pulsnitz.

Eine **Schanfwirtschaft** mit **Schlachtgerechtigkeit** in einem Fabrikdorfe ohnweit Bischofsberda ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere in der Expedition d. B. zu Pulsnitz.

Mein **Haus** in Böhmisches-Bollung ist mit Garten und Obstnutzung zu verpachten, und nach Johanni zu beziehen. Pulsnitz, im Mai 1853. **Mayer,** Kleidermacher.

Eine **Gärtnerlehre** ist in Rohna zu verkaufen. Das Nähere sagt die Expedition d. B. in Königsbrück.

Eine **Köchin** wird gesucht, welche zum 1. Juli anzutreten kann. Persönlich zu melden auf dem Rittergut Linz bei Großenhain.

Ein neuer brauner **Kinderswagen** mit einem Wiegenkorbe ist zu verkaufen in Radeberg beim Korbmachermstr. **Kühn.**

Eine **Unterstube** vorn heraus ist zu vermieten bei **Carl Schwerdtner,** in Pulsnitz.

Auction.

Dienstag den 17. Mai, als den 3. Feiertag sollen 20 Klafter **Scheitholz,** 20 Klafter **Stöcke** und 40 Schock **Reißig** sowie eine Quantität **Streu** in Haufen gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige haben sich früh 8 Uhr an Ort und Stelle einzufinden. Nahgelegen am Chausseehause zu Weißbach. Eigenthümer der Sache ist **F. A. Gebler,** zu Niedersteina.

bestätigt
schon fest
nimmt

Indem
gelegentl
Verwalt
sicherung

übernim
schlag u
Der S
500,000
sich auf
bezahlt.
Beweis

S
einen M
ungs- C

fest verk
tragung
wissenha

Da
mehr, w

und zwa
an dieser
kaunt ge
W a d

Saxonia, Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Baugen,

bestätigt von der Königl. Sächs. Hohen Staatsregierung laut Decret vom 20. October 1851 welche seit dem Jahre 1850 schon segensreich wirkte und im verflossenen Jahre für Hagelschäden die Summe von Thlr. 4137 24 Ngr. — baar vergütete, nimmt für 1853 zu folgenden Prämienätzen Versicherungen an:

- Halm und Hackfrüchte $\frac{3}{4}$ %
- Del und Hülsenfrüchte $1\frac{1}{8}$ %
- Gespinnstpflanzen und Handelsgewächse $1\frac{1}{4}$ %
- Hopfen und Taback $2\frac{1}{2}$ %

Indem ich im Allgemeinen den Herren Landwirthen die **Saxonia** zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag angelegentlichst empfehle, bemerke ich gleichzeitig, daß bei der Erlangung der Mitgliedschaft, Poligen Gelder oder Beiträge zu den Verwaltungskosten separat nicht zu bezahlen sind, und werden nicht nur Versicherungen angenommen, sondern sind die zur Versicherung nöthigen Papiere auch stets vorrätzig bei

M. G. Kleinstück,
Agent der Saxonia in Pulsniß.

Die neue Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft

übernimmt gegen feste Prämien, wobei durchaus keine Nachzahlung stattfindet, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag und vergütet den Verlust, welchen die Versicherten durch Hagelschlag erleiden, gleich nach erfolgter Feststellung baar. Der Sicherheitsfond, mit welchem die Gesellschaft für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem Stammcapital von 500,000 Thlr., wozu noch die einzunehmenden Prämienelder kommen. Einen besondern Vortheil gewährt sie Denen, welche sich auf 5 Jahre verbindlich machen, durch einen Gewinn - Antheil. Für 1700 Schäden wurden im vorigen Jahre 140,000 Thlr. bezahlt. Die Versicherungssumme erreichte eine Höhe von $22\frac{1}{2}$ Million Thlr., also $3\frac{1}{2}$ Million mehr, als 1851, ein glänzender Beweis von den immer mehr zunehmenden Vertrauen, welches diese Anstalt bei dem landwirthschaftlichen Publicum genießt.

Die Aufnahme von Versicherungen wird besorgt durch
Agentur **Pulsniß.**

C. Neesse.

Hagelschäden = Versicherungs = Gesellschaft zu Erfurt.

Vorstehende größte gegenseitige Hagel = Versicherungs = Gesellschaft, welche im Jahre 1852 trotz großer Schäden einen Nachschuß nicht erhob, ihre Schäden prompt und culant regulirte, eröffnet heuer ihr Geschäft mit einer Versicherungssumme von nahe

13 Millionen Thaler

fest verbundener Mitglieder, welche über fast ganz Deutschland vertheilt sind.

Der Unterzeichnete ladet die Herren Landwirthe höflichst ein, sich bei dieser ausgebreiteten Gesellschaft durch Uebertragung ihrer Versicherungen zu betheiligen, Statuten und Saaregister von ihm zu entnehmen und die prompteste und gewissenhafteste Ausführung der ihm übertragenen Versicherung zu gewärtigen.

Die Agentur der Gesellschaft in Königsbrück,
Andreas Grahl.

Marktanzeige.

Daß von nun an der hiesige Markt (zugl. Viehmarkt) nicht mehr, wie bisher, Mittwoch nach Pfingsten, sondern künftighin
Freitag vor Johanni

und zwar, wenn das Johannisfest den Freitag fällt, derselbe an diesem Tage abgehalten werde, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Wachau, am 1. Mai 1853. **Schulze,**
Administrator des Rittergutes das.

Bienen = Verkauf.

Sonnabend vor Pfingsten sollen an die Meistbietenden 8 Stück Bienenstöcke (noch unbeschnitten) in Büttners Mühle versteigert werden.

Al. Dittmannsdorf, den 6. Mai 1853.

Dienstag den 17. Mai d. J. früh 9 Uhr soll auf den Herrschaftl. Glauschnitzer Revier trocknes kiefernes Reißig im Schlage an der Lortzscheune meistbietend gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

Bekanntmachung.

Man warnt hierdurch Jedermann, von hiesigen öffentlich unterstützten Armen Kleidungsstücke, Nahrungsmittel etc. zu kaufen oder als Pfandstücke anzunehmen, da dergleichen Armen die Veräußerung oder Verpfändung der ihnen von der Armenversorgungsbehörde zum eignen Gebrauche gegebenen Gegenstände bei Strafe gesetzlich verboten ist.
Pulsnitz, den 4. Mai 1853.

Der Stadtrath.
Leuthold.

Bekanntmachung.

Die beiden städtischen Teiche am Malzhaufe sollen
Freitags und Sonnabends, den 13. und 14. dieses Monats,
gefischt, und die dabei erlangten Fische von Vormittags 9 Uhr des letzteren Tages an, an Ort und Stelle gegen Baarzahlung durch uns versteigert werden.
Pulsnitz, den 4. Mai 1853.

Der Statdrath.
Leuthold.

Concert und Ballmusik

Sonntag den 8. Mai von Abends 7 Uhr an, im Gasthof **zum grauen Wolf** in Pulsnitz, wozu ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum ergebenst einladet
W. Clauss.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, so an hiesigen Jahrmärkten ihre Standzettel Montags bis 12 Uhr, auf's Vieh, und Dienstags bis 2 Uhr, auf die Waaren nicht abgeholt haben, verfallen in die gesetzliche Strafe und zahlen solches bei der Revision doppelt.
Königsbrück, den 3. Mai 1853.

G. Weisse, Etettegeldpachter.

Allen denen, welche unsere gute Gattin und Mutter zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sowie dem Herren Pastor Zeidler für die am Grabe gehaltene trostreiche Rede sagt hiermit ihren tiefgefühltesten Dank
Radeburg, am 23. April 1853.

Die Familie Weber.

Vom Landwirthschaftlichen **Kreisverein** sind mir zur Vertheilung an die Mitglieder des unterzeichneten Vereins, folgende Sämereien in kleinen Quantitäten zugeschiekt worden, als:

Probsteyer Hafer
Erbfen
Gerste

englisches Raigras
französisches
italienisches
Honiggras und
Stock-Sommerraps

und haben sich diejenigen Mitglieder, welche hiervon Saamen wünschen, an den Unterzeichneten zu wenden.
Schmorkau, am 3. Mai 1853.

Weiss,

Vorsitzender des Landwirthschaftlichen Vereins zu Königsbrück.

Türkische Pflaumen,

à Pfd. 24 Pfg.

empfang und empfiehlt
Radeburg.

B. B. Sommer.

Amorick. Sarz,

empfang und empfiehlt
Radeburg.

B. B. Sommer.

Das zum Nachlasse der Frau Sophie verw. Berger gehörige, in der Hartbach zu Pulsnitz gelegene Stück Feld von 112 D. R., soll den 19 Mai Nachmittags 3 Uhr an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich gedachten Tages um die angegebene Zeit in meiner Wohnung einzufinden.

Ragelschmidtstr. **E. Berger** zu Pulsnitz.

Züchtige Maurergesellen

finden ausdauernde Arbeit beim
Maurermeister **Riesig**
in **Moritzburg,**
und können sich melden beim Maurerpolier **Bachmann**
auf dem Rittergut Schönfeld.

Backwaarentaxe

für
die Stadt Königsbrück.

Ein 1 Mgr. Brod muß wiegen	1 Pfund 4 Loth.	— Du.
2½ desgl.	2 " 26 "	— "
5 desgl.	5 " 20 "	— "
Eine 6 Pfennig Semmel	— " 10 "	3 "
Ein 3 " Weizenbrod	— " 7 "	2 "

Königsbrück am 30. April 1853.

Der Stadtrath.

Getreide-Preise in Radeburg.

	den 27. April 1853.	
Weizen	4 Thlr. 25 Ngr. auch 5 Thlr. — Ngr.	
Korn	3 " 29 " " 4 " 5 "	
Gerste	2 " 26 " " 3 " — "	
Hafer	1 " 18 " " 2 " 2 "	
Erbfen	3 " 20 " " 4 " — "	
Heidekorn	3 " 18 " " 4 " 1 "	
Einaaanaen: 381 Scheffel.		

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 6. Mai 1853.
Sonntag den 8. Mai predigt früh Herr Oberpfarrer Weissenborn.
Nachmittags Herr Diaconus Lehmann.
Radeburg, den 6. Mai 1853.
Sonntag, den 8. Mai predigt früh Herr Superintendent Martini.
Nachmittags Herr Archidiaconus Krause.
Königsbrück, den 6. Mai 1853.
Sonntag den 8. Mai predigt früh Herr Oberpfarrer Kirsch;
Nachmitt. Herr Diaconus Marloth.
Radeburg, den 6. Mai 1853.
Sonntag den 8. Mai predigt früh Herr Oberpfarrer Zeidler;
Nachmittags Herr Diaconus Weisner.